

Schlosskirche Bayreuth

Samstag, 05. April 2014, 19 Uhr



Gottfried August Homilius

Gottfried August Homilius

JOHANNES PASSION

für Vokalsolisten, Chor und Orchester

KIRCHENMUSIK AN DER
SCHLOSSKIRCHE BAYREUTH
www.musik-bayreuth.de



GOTTFRIED AUGUST HOMILIUS

1714 - 1785 im 300. Geburtsjahr

JOHANNESPASSION

Ausführende:

ULRICH CORDES	- Tenor / Evangelist
MICHAEL ALBERT	- Bass / Jesus
ALEXANDER LAMM	- Bass / Pilatus
MONIKA MERTEL-DERAED	- Sopran
KERSTIN ROSENFELDT	- Alt

CHOR DER SCHLOSSKIRCHE BAYREUTH

SOLIQUENTEN	EvaMaria Peter	- Magd
	Rita Krückl	- Diener
	Roland Konrad	- Knecht, Petrus

JOHANN FRIEDRICH FASCH-ENSEMBLE HALLE

CONTINUO	Michael Dorn	- Orgel
	Georg Zeike	- Violoncello

CHRISTOPH KRÜCKL - Leitung

eine Einführung

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pfarrers geboren und erhielt seine Schulausbildung überwiegend an der Annenschule in Dresden, wo er bereits als Schüler den Organisten-dienst übernahm. Im Mai 1735 wurde Homilius als Jura-Student an der Universität Leipzig immatrikuliert. Auch als Student war Homilius musikalisch aktiv und vertrat offenbar zeitweilig den Nikolaiorganisten Johann Schneider. Dabei wirkte er auch an den Aufführungen der Vokalwerke Johann Sebastian Bachs mit und zählt somit - laut Johann Adam Hiller - in Leipzig zum direkten Schülerkreis Bachs.



1742 konnte Homilius das Amt des Organisten an der neuen Dresdner Frauenkirche übernehmen. In dieser Funktion erwarb er sich den Ruf eines hervorragenden Organisten; es wird berichtet, dass Musikliebhaber die Vespere in der Frauenkirche besuchten, allein um sein Spiel zu hören. 1755 trat Homilius schließlich die Nachfolge Theodor Christian Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 innehatte. Hauptwirkungsstätte war für den Kreuzkantor Homilius jedoch nicht die Kreuz-, sondern die Frauenkirche, da die Kreuzkirche 1760 im Siebenjährigen Krieg zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod eingeweiht wurde.

Die Kompositionen von Homilius – erhalten sind über 60 Motetten, 180 Kirchenkantaten, 11 Oratorien, 4 Magnificat, 2 Sammlungen mit Choralsätzen, zahlreiche Orgelkompositionen – waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und weit verbreitet. 1776 schrieb Johann Friedrich Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“; wenige Jahre nach Homilius' Tod (1790) kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber gar zu der Einschätzung: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“.

Noch heute zeugen allein etwa 1400 überwiegend zeitgenössische Abschriften seiner Kantaten von deren einstiger Verbreitung. Homilius' Vokalwerke wurden noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts regelmäßig gespielt, gerieten dann aber in Vergessenheit. Lediglich einige Motetten sowie als Motetten bearbeitete Chöre aus Kantaten und Oratorien erscheinen seit dem späten 18. Jahrhundert immer wieder in Sammlungen mit Chormusik und konnten sich bis heute in der Musizierpraxis halten.

Homilius' Chorstil beurteilte 1826 der Musikgelehrte Hans Georg Nägeli fast überschwänglich mit den Worten: „Er aber, Homilius, war der erste, der dem deutschen Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigerem Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nicht-fugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor“.

Unter den elf Oratorien von Homilius befinden sich hauptsächlich Passionskompositionen. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatten Passionsoratorien ohne Verwendung des biblischen Passionsberichtes an den meisten Orten die sogenannten oratorischen Passionen nach einem der vier Evangelien, wie wir sie von Johann Sebastian Bach kennen, verdrängt.

Auch Homilius schrieb etliche Passionsoratorien, von denen einige weit über Dresden hinaus Bekanntheit erlangten, darunter die 1775 gedruckte „Passions-Cantate“. Als einzige biblische Passion von Homilius hingegen galt lange Zeit seine Markuspassion. Eine gründliche Durchforstung der Homilius-Überlieferung, gepaart mit Glück und Zufall, hat schließlich in den letzten Jahren weitere oratorische Passionen an das Tageslicht gebracht, sodass wir heute zu allen vier Evangelien Passionen aus der Feder des Kreuzkantors besitzen.

Zu diesen Neuentdeckungen gehört auch die Johannespassion. Der Textdichter der freien Teile der Johannespassion ist leider nicht bekannt. Es scheint, dass Homilius Texte von zeitgenössischen Autoren aus seiner Region bevorzugte, so z. B. von Traugott Benjamin Berger (Steuersekretär in Dresden) oder von Ernst August Buschmann (Pfarrer in Löbnitz).

Wie die meisten Passionen jener Zeit beginnt auch Homilius' Johannespassion nicht mit einem großangelegtem Chor vergleichbar den Bachschen Passionen, sondern mit einem schlichten vierstimmigen Choralsatz. Auch andere wichtige Stellen der Passion sind mit Chorälen belegt, darunter das Ende des ersten und Anfang und Ende des zweiten Teils.

Obwohl Homilius' Johannespassion deutlich kürzer ist als diejenige J. S. Bachs, enthält sie doch in etwa dieselbe Anzahl Choralsätze! Eine herausgehobene Stellung nimmt der Choral „Gloria sei dir gesungen“ ein; er entstammt nicht dem Kanon der Passionschoräle und wird durch die besondere Vertonung mit vollem Orchester mit Hörnern und obligaten Partien von allen anderen Chorälen unterschieden. Nach den Jesusworten „Mein Reich ist nicht von dieser Welt...“ steht dieser Satz für das himmlische Reich Gottes.

Dem Chor sind außer den Chorälen die die sogenannten Volkschöre („Turbae“) zugewiesen, also die im biblischen Passionsbericht zu Wort kommenden Personen-Gruppen (im Johannesevangelium überwiegend die Menge der Juden). Auch in diesen traditionell eher kurzen Sätzen zeigt Homilius, dass er nicht zu unrecht vor allem als Chorkomponist gerühmt wird. Neben kurzen Einwüfen, wie „Jesum von Nazareth“, gibt es ungewöhnlich lange und kunstvolle Sätze, wie etwa „Wäre dieser nicht ein Übeltäter“. Der einzige freie Chorsatz in Homilius' Johannespassion ist der Schlusschor. Der Textbau entspricht auch hier einem Choral mit fünf Strophen. Aus dieser Strophenform aber baut Homilius einen abwechslungsreichen, sich entwickelnden Satz für Soli, Chor und Orchester, der die starre Form des Textes nur noch stellenweise abbildet. Innerhalb dieses Satz vollzieht sich ein erstaunlicher Wandel vom Moll der gedeckten Stimmung einer Passion hin zu einem jubelnden Dur. Diese am Ende einer Passion überraschende Wendung ist theologisch gut fundiert, steht für den Erzähler des Johannesevangeliums der Kreuzestod doch zugleich für Verherrlichung und Auferstehung.

In den freien Sätzen der Passion bedient sich Homilius der üblichen Formen (neben der Da-capo-Arie, auch Arioso, Accompagnato und Duett), aber auch hier gibt es Sonderformen, wie eine Da-capo-Arie mit einem Accompagnato als Mittelteil („Nun kömmt die Stunde meiner Leiden“).

Die Arien mögen im Vergleich mit denen der meistgespielten Passionen Johann Sebastian Bachs mitunter einen ungewohnt schlichten, vielleicht auch süßlich Eindruck erwecken. Hier zeigt sich in besonderem Maße Homilius' Streben nach Einfachheit und Gefälligkeit: Die Grundakkorde wechseln zeittypisch langsam, schöne Melodien sind wichtiger als kontrapunktische Spitzfindigkeiten, und auch ein großes Orchester ordnet sich ganz der einen Melodie unter, die Instrumente verdoppeln bzw. oktavierieren diese häufig statt selbständig zu agieren – typische Kennzeichen der Arien jener Zeit, durch die deren Kirchenmusik im 20. Jahrhundert sehr in Verruf geriet. Doch ist dies nicht etwa mangelnden Fähigkeiten oder fehlender intellektueller Tiefe seitens des Komponisten geschuldet, sondern ist durchaus Programm in einer Zeit, die die Einfachheit auf ihre Fahnen geschrieben hatte. Die Melodie soll den Hörer rühren, und nichts soll einem unmittelbaren, auch für jeden ohne musikalische Vorbildung offenen Kunstgenuss im Wege stehen.

Dies war nicht nur eine künstlerische Zielsetzung, sondern durchaus auch gesellschaftlicher Anspruch im Zeitalter der Aufklärung.

Teil 1

Choral

Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt,
der Böse lebt, der wider Gott misshandelt,
der Mensch verwirkt den Tod, und ist entgangen,
Gott wird gefangen.

Recitativ - Evangelist

Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron,
da war ein Garten, darin ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den
Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern.
Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener,
kömmt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen.

Choral

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen.
Wen suchen wir, der Hilfe tut, dass wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott:
lass uns nicht versinken in des bittern Todes Not! Kyrieleison

Recitativ - Evangelist, Jesus

Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:
Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm:

Chor

Jesum von Nazareth.

Recitativ - Evangelist, Jesus

Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's! Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen.
Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden.

Arie - Bass

Nun kömmt die Stunde meiner Leiden,
ich preise Gott, dass sie erschien.
Den Zornkelch trink ich voller Freuden,
für meine Brüder trink ich ihn.

Du siehst sie Gott, die mich umgeben,
wie grausam dürsten sie nach meinem Leben!
Die Hand voll Staub empört sich wider mich!
Der Wurm! Wer sieht ihn?

Ich, ich könnte sie verderben,
sie alle sind in meiner Hand.
Doch darum hast du mich nicht in die Welt gesandt,
nein, ich will gern für alle sterben, ich will sie nicht verderben.

Aus Liebe für ihr Heil eil ich zum Kreuze hin,
und göttlich freu ich mich, dass ich ihr Mittler bin.
Ich geh, dass ich den Tod empfinde,
Gott, diese haben nichts getan,
ich mache mich für sie zur Sünde,
nimm, Vater, nimm mein Opfer an!

Recitativ - Evangelist, Jesus

Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen:

Chor

Jesum von Nazareth.

Recitativ - Evangelist, Jesus

Jesus antwortete: Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.

Choral

Christe, aller Welt Trost,
uns Sünder allein du hast erlöst
o Jesu, Gottes Sohn, unser Mittler
bist in dem höchsten Thron,
zu dir schreien wir aus Herzensbegier. Eleison.

Recitativ - Evangelist, Jesus

Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Die Schar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs Erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Jüden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

Arie - Alt

Wer kann den Rat der Liebe fassen?
Gott geht nicht ins Gericht,
er sollte seine Menschen hassen,
und er verwirft sie nicht.
Gott geht nicht ins Gericht,
verwirft die Menschen nicht.

Wer kann den Rat der Liebe fassen?
Sein Christus will das Leben lassen,
er kam aus seines Vaters Schoß,
bürgt eine Welt voll Sünder los.

Recitativ - Evangelist, Magd, Petrus, Jesus

Simon Petrus aber folgte Jesum nach, und ein ander Jünger, derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der ander Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer?

Er sprach: Ich bin's nicht.

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich.

Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

Arie - Tenor

Dein Wort ist Geist und Kraft und Segen
und göttliche Zufriedenheit,
es leitet uns auf sicheren Wegen
ins Land der ewigen Seligkeit.

Wenn ich mich oft mit Unruh quäle,
wenn Graun des Nachts mich überfällt,
dann schafft dein Wort in meiner Seele
die Freuden der zukünftigen Welt.

Recitativ - Evangelist, Diener

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich
und sprach: Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, dass es böse sei, habe ich aber recht
geredet, was schlägest du mich?

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.

Choral

Was macht denn nur die wüste Not,
die dich, o großer Wundergott,
so schändlich lästert und mit Schmach
dir so viel Übles redet nach.

Recitativ - Evangelist

Simon Petrus aber stund und wärmte sich, da sprachen sie zu ihm:

Chor

Bist du nicht seiner Jünger einer?

Recitativ - Evangelist, Petrus, Knecht

Er verleugnete aber und sprach: Ich bin's nicht! Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein
Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bei
ihm? Da verleugnete Petrus abermal und alsobald krähete der Hahn.

Recitativo con accompagnamento - Sopran

Dich zu bekennen, Herr, dies sei mir Ruhm und Ehre, wenn alle Welt sich weigert, dich zu
scheun, so will ich doch dein Feind nicht sein, mich rührt kein Beispiel nicht, und wenn's ein
König wäre, dich zu bekennen Herr dies sei mir Ruhm und Ehre.

Gott, hab ich oft den frechen Schritt gewagt, aus Vorsatz dich verkannt, und dir die Pflicht
versagt, wie oft, wie oft, wie oft, o Gott!

Arie - Sopran

Vor dir, dem Vater, der verzeiht,
bewein ich meinen Fall voll Reue.
Ach, Vater, ach, Vater! Vater der Barmherzigkeit!
Gott sei mir gnädig und verzeihe.

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Da führten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus, und es war frühe, und sie gingen nicht in
das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen
Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz.

Da sprachen die Jüden zu ihm:

Chor

Wir dürfen niemand töten.

Recitativ - Evangelist Pilatus, Jesus

Auf dass erfüllt würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der Jüden König?

Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst, oder haben´s dir andere von mir gesagt?

Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, dass ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

Choral

Gloria sei dir gesungen,
mit Menschen und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
an deiner Stadt, wir sind Konsorten
der Engel hoch um deinen Thron.

Kein Aug´ hat je gespürt,
kein Ohr hat je gehört,
solche Freude, des sind wir froh,
jo, jo ewig in dulci jubilo.

Recitativ - Evangelist, Pilatus, Jesus

Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagest´s, ich bin ein König, ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll.

Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:

Ich finde keine Schuld an ihm: Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen auf Ostern losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe?

Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:

Chor

Nicht diesen, sondern Barrabam!

Recitativ - Evangelist

Barrabas aber war ein Mörder.

Arioso - Tenor

Den Mörder, Barrabam, den Bösewicht, den gibst Pilatus los?

Barbar, bist du verblindet? Kennst du als Richter keine Pflicht?

Wird die Gerechtigkeit so ungeschlecht geschändet?

Den Mörder sprachst du los? Den Bösewicht?

Und Jesus wird verdammt? Ein menschliches Gericht!

Arie - Tenor

Herr, mach dich auf und rette deine Frommen und gib den Sündern ihren Lohn,
Lass über sie das Unglück kommen, das sie der Tugend drohn.

Choral

Unter deinen Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.

Lass den Satan wittern,
lass die Welt erbittern,
mir steht Jesus bei.

Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

Teil 2

Choral

Weg, Welt, mit deinen Freuden
und was dir wohlgefällt!
Dein Jesus muss jetzt leiden,
der sich zum Opfer stellt.

Entfernet euch, ihr Lüste,
der Herr trägt Qual und Pein.
Wie kann der Knecht, ein Christe,
darneben fröhlich sein?

Recitativ - Evangelist

Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

Chor

Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig.

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Und gaben ihm Backenstreiche.

Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkenntet, dass ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet! Welch ein Mensch!

Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sprachen:

Chor

Kreuzige!

Arie - Alt

Ich zage, Herr, vor ihrer Stimme,
wie schrecklich wüten sie im Grimme,
du Sohn der Liebe, wider dich!

wenn sie sich ihrer Bosheit freuen,
dann will ich meine Schuld bereuen,
erbarm dich Heiland, über mich.

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Jüden antworteten ihm:

Chor

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetze soll er sterben,
denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht; er soll sterben!

Recitativ - Evangelist, Pilatus, Jesus

Da Pilatus das Wort hörte, fürchte er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben.

Arie - Bass

Ich bin der Allmächtige, die Himmel und Welten,
die ganze unendliche Schöpfung ist mein.
Ich will, und vor meinem gewaltigen Schalten
muss alles erzittern und vor mir sich scheun.
Was seid ihr, ihr Fürsten, ihr Götter der Erden?
Euch hab ich geschaffen, ihr herrschet durch mich.
O lasset euch weisen, mir dienstbar zu werden,
wer ist so gewaltig und mächtig wie ich?

Recitativ - Jesus, Evangelist

Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größte Sünde.
Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. Die Jüden aber schrien und sprachen:

Chor

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht,
denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der
Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha.
Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden:
Sehet, das ist euer König! Sie schrien aber:

Chor

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn.

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten:

Chor

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

Recitativ - Evangelist

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde.

Arie - Sopran

Der Sohn soll sterben, ich soll leben.
Gott will mir ihn zum Mittler geben,
also hat Gott die Welt geliebt.

Nun steht der Himmel wieder offen,
nun darf ich auf das Erbe hoffen,
das er dort den Erlösten gibt.

Recitativ - Evangelist

Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin, und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur
Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie
ihn und mit ihm zween andere zu beiden Seiten; Jesum aber mitten inne.
Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben:
Jesus von Nazareth, der Jüden König! Diese Überschrift lasen viel Jüden; denn die Stätte war
nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische,
griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

Chor

Schreib nicht: der Jüden König, sondern, dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König!

Recitativ - Evangelist, Pilatus

Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das hab ich geschrieben.

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte ein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

Chor

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wes er sein soll.

Recitativ - Evangelist, Jesus

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches täten die Kriegsknechte.

Es stunden aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabeistehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Choral

Selig sind, die aus Erbarmen
sich annehmen fremder Not,
sind mitleidig mit den Armen,
bitten treulich für sie Gott.

Die behülflich sind mit Rat,
auch, wo möglich, mit der Tat;
werden wieder Hülff empfangen
und Barmherzigkeit erlangen.

Recitativ - Evangelist, Jesus

Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet! Da stund ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysopen, und hielten es ihm dar zum Munde.

Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:
Es ist vollbracht! Und neigte sein Haupt und verschied.

Duett - Soprano I, II

Wir weinen dir und deiner Tugend,
dir weint der Greis,
dir weint die Jugend,
die Engel weinen dir.

Die Liebe kann ich nicht ergründen.
Du trägst die Schulden meiner Sünden,
und die vergibst du mir.
Des Himmels unnennbare Freuden
erwirbst du mir durch deine Leiden.
Wie dank ich dir dafür?

Recitativ - Evangelist

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über, denn desselbigen Sabbathstag war groß, baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

Choral

Schreibe deine blutigen Wunden
mir, Herr, in das Herz hinein!
Dass sie mögen alle Stunden
bei mir unvergessen sein.

Recitativ - Evangelist

Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr auch gläubet. Denn solches ist geschehen, dass die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andre Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Arie - Tenor

Wenn, Heiland, die dich schmähn,
dich einst als Richter sehn,
wenn an dem schrecklichsten von allen Tagen,
wenn vor dir im Gericht die Ungerechten zagen,
ich bebe nicht!

Wenn Könige, wenn Nationen beben,
ich fürchte kein Gericht!
Um deinetwillen werd ich leben,
ich bebe nicht!

Recitativ - Evangelist

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Jüden, dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es.

Derwegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab.

Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tüchern mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben.

Es war aber an der Stätte, da Jesus gekreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegen war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

Chor mit Soli

O Gottes Lamm, das unsre Sünden träget,
im Grimm hat sie der Herr auf dich geleet.
Du kamst, damit wir Sünder Frieden hätten, uns zu erretten.
Lass deinen Tod uns stets vor Augen schweben,
damit wir dir und nicht der Sünde leben.
Lass uns im Kampf der Leiden auf der Erden dir ähnlich werden.
Befiehst du uns aus dieser Welt zu scheiden,
dann trösten wir uns aller deiner Leiden.
Du hast dem Tod zum Troste deiner Frommen die Macht genommen.
Nun zürnt Gott nicht, du hast den Tod gestillet, du hast den Zorn gestillet,
Gesetz und Schrift und alles, alles ist erfüllet,
nun wird er uns Unsterblichkeit und Leben im Himmel geben.
Dann wollen wir vor deinem ewigen Throne,
von dir gekrönt mit einer Königskrone,
im neuen Lied durch ganze Ewigkeiten dein Lob verbreiten.



Monika Mertel-Deraëd

studierte nach dem Abitur Kirchenmusik in Regensburg. Anschließend folgte ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Würzburg bei Ingeborg Hallstein, Barbara Schlick und Sigune von Osten. Nach ihrem Konzertexamen im Jahr 1991 absolvierte sie Meisterkurse bei Charles Brett, Norman Shetler, Kurt Widmer und Andrea Mellis.

Monika Mertel-Deraëd kann sich einer regen Konzerttätigkeit erfreuen und wirkte u.a. mit beim Festival des Hörens in Erlangen, beim Satie-Festival in München, bei Aufführungen des Dehnberger Hoftheaters, des Ensembles Kontraste, des Kammerorchesters Schloß Werneck und der Hofer Symphoniker.

Von 1992 bis 2008 wirkte Monika Mertel-Deraëd als Dozentin für Gesang an der Musikschule der Hofer Symphoniker. Seit 2008 betreut sie einen Lehrauftrag für Stimmbildung an der Friedrich-Alexander-Universität, Nürnberg/Erlangen.



Kerstin Rosenfeldt

begann ihre sängerische Ausbildung nach dem Abitur an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen und setzte sie an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover fort. Sie studierte Operngesang bei den Professorinnen Norma Enns und Christiane Iven und schloss 2003 erfolgreich mit dem Konzertexamen ab. Zudem absolvierte sie ihr Studium zur Diplom-Gesangspädagogin.

Während des Studiums war sie als Stimmbildnerin im renommierten Mädchenchor Hannover tätig und begann sich als Oratoriensängerin zu etablieren. Ihre Liebe zum Liedgesang vertiefte sie in den Liedklassen von Christian Schulte und Professor Jan-Philip Schulze.

Die Sängerin ist eine gefragte Interpretin im Bereich der Kirchenmusik, unter anderem mit den Altpartien in den Passionen und Kantaten von Bach, Mendelssohns Elias, dem Mozart-Requiem und dem Messias von Händel. 2010 sang sie bei den Internationalen Händelfestspielen Göttingen.

Sie gastierte mit Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, Musica Alta Ripa, La Banda Augsburg, der Hannoverschen Hofkapelle und dem Sinfonieorchester Göttingen.

Seit 2013 ist sie Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks und lebt als freischaffende Künstlerin bei Bamberg.

Alexander Lamm

Der aus Ingolstadt stammende Sänger entdeckte seine Liebe zum Gesang im Jugendkammerchor Ingolstadt unter Leitung von Eva-Maria Atzerodt. Nach jahrelanger Auseinandersetzung mit der Polyphonie der Renaissance in einem solistisch besetzten Vokalensemble und einer aktiven Teilnahme an der Internationalen Osterakademie für Alte Musik Neuburg a.d. Donau bei Emma Kirkby begann er 2001 in Bayreuth eine private Gesangsausbildung.

An der Schlosskirche Bayreuth übernimmt er regelmäßig solistische Aufgaben in Liturgie und Konzert in solistisch besetzten Vokalensembles und mit dem Chor der Schlosskirche.



Ulrich Cordes

studierte nach seinem Abitur zunächst Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (A-Examen 2003) und anschließend Gesang bei Prof. Prégardien (Konzertexamen).

Im Rahmen eines Sokratesstipendiums war er Student am CNSMDP Paris in der Klasse von Prof. Pierre Mervant. Weitere musikalische Impulse im Bereich Alte Musik erhielt er durch Prof. Nicolau de Figueiredo, Prof. Kai Wessel und Prof. Konrad Junghänel.

Konzerte führten Ulrich Cordes in viele kulturelle Zentren in Europa, Russland und Brasilien u.a. mit der Nederlandse Bachvereniging, der Johann-Christian Bach Akademie, mit La Stagione Frankfurt, der Hannoverschen Hofkapelle, dem Orchester Pratum Integrum aus Moskau, dem Doha Symphony Orchestra, oder dem Orchestre de L'Opera Dijon. Dabei debütierte er u.a. in der Berliner Philharmonie (Matthäus-Passion/Bach), in der Münchener Philharmonie mit dem Bachchor München (Requiem/Mozart) mit Hansjörg Albrecht, im Konzerthaus Berlin (H-Moll-Messe), im Kammermusiksaal Berlin (J.Haydn, Jahreszeiten), bei den Tagen alter Musik Herne, in der Kölner Philharmonie sowie in Antwerpen und im Palais Des Beaux Arts Brüssel (Matthäuspasion).

Eine Produktion der Oper "Paris und Helena", aufgeführt mit der Lautten Compagney unter Wolfgang Katschner bei den Tagen Alter Musik in Herne, wurde live von WDR 3 übertragen. 2013 standen als Highlights eine Frankreichtournee mit dem Bremer Rathschor, die erste Konzerttournee des Ensembles MIZARD sowie die DebutCD des neugegründeten Ensemble Alexandre auf dem Programm.

Seit dem Sommersemester 2013 hat Ulrich Cordes im Rahmen seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit einen Lehrauftrag an der Katholischen Hochschule NRW. Seit 2011 widmet sich Ulrich Cordes vermehrt der Stimmlage Haute Contre, was durch die Liveübertragung von Graunkantaten (für die Haute-Contre-Testitur geschrieben) durch den Radiosender WDR3 mit dem Orchester La Stagione Frankfurt unter Michael Schneider eindrucksvoll bestätigt wurde. Er war Preisträger beim PodiumJungerGesangsSolisten in Kassel und Teilnehmer beim Bachwettbewerb Leipzig 2008.



Michael Albert

erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. An der Musikhochschule Würzburg studierte er Gesang und vertiefte in mehreren Meisterkursen seine Ausbildung. Der Deutsche Musikrat und der RichardWagner-Verband verliehen ihm Stipendien.

Neben Gastengagements an verschiedenen Theatern war Michael Albert festes Ensemblemitglied der Kammeroper Ulm. Ein Figaro ist er ebenso wie ein Darsteller in zeitgenössischen Musiktheaterwerken, wie z.B. von

Olga Neuwirth und Heiner Goebbels.

Seine rege Konzerttätigkeit führt ihn auf zahlreiche Konzertpodien in Europa und in Israel - u.a. Kissinger Sommer, Europäisches Musikfest Stuttgart, Hollandfestival Amsterdam, Festival d'Automne Paris. Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit.

In der jüngeren Vergangenheit arbeitete Michael Albert mit Dirigenten wie Harry Christophers, Daniel Harding und David Stern zusammen und trat mit dem Ensemble Modern, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und Concerto Köln auf (Konzerthaus Wien, Glocke Bremen, Concertgebouw Amsterdam).

Das Johann Friedrich Fasch-Ensemble Halle

entstand 1997 um die zum großen Teil noch unbekannte Musik des Anhaltinischen Hofkapellmeisters und seiner Zeitgenossen einem größeren Interessentenkreis zu erschließen. Die Instrumentalisten des Projekt-Ensembles stammen aus der mitteldeutschen Barockmusik-Landschaft zwischen Halle, Leipzig und Dresden.

Zunächst als Kammermusikprojekt angelegt, begann das Ensemble mit einem erfolgreichen Programm zum 500. Geburtstag von Philipp Melanchthon u.a. mit Gastspielen in Wittenberg, dem Leipziger Gewandhaus und im Händel-Haus zu Halle. Nach einem ersten Kantaten-Projekt bei den Fasch-Festtagen in Zerbst folgte eine CD-Produktion mit Werken von Telemann und Fasch.

Als Mitglieder in verschiedenen Orchestern und solistischen Formationen verbindet die Musiker seit 25 Jahren eine lange musikalische Tradition mit der Kirchenmusik an der Schlosskirche. Neben den großen Oratorien und dem Orchesterwerk von Johann Sebastian Bach wurden Vivaldis „Jahreszeiten“, barocke Solo-Konzerte von Händel, Telemann, Corelli und Musik des Bayreuther und Berliner Hofes zu Aufführung gebracht. Unter Leitung von Christoph Krückl produzierte der Kammerchor Bayreuth für das Festival „Bayreuther Barock“ die Oratorien „Messiah“, „Saul“ und „Belshazzar“ von Georg Friedrich Händel.



Der Chor der Schlosskirche Bayreuth

gestaltet als ambitioniertes Ensemble der Gemeinde der Schlosskirche vorrangig liturgische Feiern mit Gesängen der Gregorianik, der klassischen Vokalpolyphonie bis zu zeitgenössischer Chormusik und hilft somit das Kirchenjahr musikalisch zu strukturieren.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Gottesdienste der traditionellen Hochfeste, in denen das klassische Repertoire an Messen für Solisten, Chor und Orchester von Haydn, Mozart oder Schubert zur Aufführung kommt.

Darüber hinaus veranstaltet der Chor Konzerte zum Kirchenjahr, sowohl a-capella, als auch in Zusammenarbeit mit Solisten, Instrumentalensembles und Orchestern. Unter der Leitung von Regionalkantor Christoph Krückl, der seit über 30 Jahren für die Kirchenmusik an der Schlosskirche verantwortlich zeichnet, entwickelte sich so ein reges konzertantes Leben an der Schlosskirche.

Neben den Requiemvertonungen von Salieri, Mozart, Faurè, Franck, Oratorien (Mendelssohn/Elias) und Kantaten von Bach, Buxtehude oder Händel, Magnificat-Bearbeitungen von Charpentier, Vivaldi bis Mendelssohn, gehören auch zeitgenössische Kompositionen wie die „Nikolaus-Kantate“ von Britten, das „Requiem“ von Duruflè, die „Chichester-Psalms“ von Bernstein oder das „Gloria“ von Rutter zum Repertoire.

Auch der „leichten Muse“ sind die Sängerinnen und Sänger gewogen - regelmäßig gestaltet der Chor thematische Serenaden, vorrangig zum Kultursonntag des Bayreuther Bürgerfestes, mit Chormusik der Renaissance bis zum Medley für Chor und Blechbläser von Gershwin.



Palmsonntag, 13. April 2014, 10.45 Uhr, Palmenweihe und 11.00 Uhr, Gottesdienst

Psalmen und Singsprüche zur Liturgie, aus der „Messeaux Séminaires“ für Männerstimmen und Orgel von Charles Gounod; Schola „Notre Dame“ der Schlosskirche

Karfreitag, 18. April 2014, 15.00 Uhr, Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

„Johannes-Passion“ von Heinrich Schütz für Soliloquenten und Chor, Chormusik von Staab, Saint-Saens und Homilius; Chor und Solisten der Schlosskirche, Leitung: Christoph Krückl

Ostermontag, 21. April 2014, 11.00 Uhr, Festgottesdienst

Missa in C „Spaur-Messe“ KV 258 von W. A. Mozart, „Halleluja“ aus dem Messias von Händel
Uschi Steppert - Sopran, Rita Krückl - Alt, Arnhard Heinisch - Tenor, Alexander Lamm - Bass
Chor und Orchester der Schlosskirche, Leitung: Christoph Krückl

Freitag, 25. April 2014, 20.00 Uhr - 20. Osterfestival Bayreuth

... Festlich-brilliant-virtuos ... Konzert für Bläser und Orgel

Werke von Strauß, Karg-Elert, Händel, Bach, Arrangements von Smedvig, Olson, Wendel
Blechbläserquintett culma brass und Christoph Krückl, Orgel

Samstag, 17. Mai 2014, 22.00 Uhr - Orgelkonzert zur Bayreuther Museumsnacht 2014

vom „Reigen seliger Geister“ bis zu „L'Orgue Mystique“ - Christoph Krückl spielt Werke der Jubilare 2014

Samstag, 31. Mai 2014, 19.00 Uhr - Abendlob

„Marias Lob“ – Abendlob mit Marienvertonungen aus Renaissance und Gegenwart
Solostimmen und Chor der Schlosskirche; Leitung: Christoph Krückl

Zu Ihrer Information - CD-PRODUKTION MIT RENNER-ENSEMBLE

1886 weilte Franz Liszt in Bayreuth - schwer angeschlagen von Reistreipazeten stirbt er nach dem Besuch der Aufführungen von "Parsifal" und "Tristan" am 31. Juli. Seinem Wunsch entsprechend wird er in Bayreuth begraben und auf Bitten von Cosima Wagner spielt Anton Bruckner am 4. August in der Schlosskirche zum Requiem die Orgel. Die Schlosskirchengemeinde ist im Besitz der Stiftungsurkunde mit der Cosima Wagner veranlasste, dass jährlich am Todestag für ihren Vater in der Schlosskirche eine Messe zu lesen sei.

Im Franz-Liszt-Jahr 2011 und dem Richard-Wagner-Jahr 2013 erinnerte die Kirchenmusik an der Schlosskirche und das renommierte RENNERENSEMBLE, ein Männerchor ehemaliger Domspatzen, mit der „Messe für Männerchor mit Begleitung der Orgel“ (1848) an diesen historischen Umstand.

Am 1. Mai-Wochenende wird der Bayerische Rundfunk in der Schlosskirche mit diesem Werk eine der wichtigsten Messe-Vertonungen Liszts in co-Produktion mit dem Renner-Ensemble und Krückl an der Orgel für eine CD-Produktion aufnehmen.



BESTATTUNGEN HIMML
Inh. Alexander F. Christ



HOTEL GOLDENER ANKER
BAYREUTH